

erregte allgemein ungeheures Aufsehen, sie erhielt mancherlei Verbesserungen und wurde im Jahre 1791 von 2 Chemnitzer Mechanikern Forkel und Irmscher eine Krempel- und eine Spinnmaschine hier gebaut und hierdurch dem Gewerbefleiß neue Bahn gebrochen.

In Furth begann 1798 Kaufmann J. P. C. Wöhler in Verbindung mit dem Kaufmann Lange den Bau einer englischen Spinnmaschine, schon im Jahre 1802 hatten die Spinnmaschinen einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen indem die stärkste derselben, die Bernhardt'sche, mit 2 Wollschlagmaschinen, 89 Krempel-, 35 Vorspinn- und 95 Feinspinnmaschinen wöchentlich gegen 4000 Pfund Garn auf 19,060 Spindeln lieferte, bereits 1812 waren in Chemnitz und Umgegend 28 Spinnfabriken im Gang. 1821 entstand die Spinnfabrik von Pfaff und Sohn am Hüttenberg und die von Weißbach und Sohn in Flöha, jetzt haben die Chemnitzer Spinnereibesitzer 34 Baumwoll-, 1 Kammgarn- und 4 Streichgarn- und Wigognespinnereien.

6) Bleicherei.

Die Bleicherei verdankt ihre Entstehung der hier vor fast sechshundert Jahren ins Leben getretenen Leinenweberei. 1357 erhielt Chemnitz ein Privilegium auf Bleicherei und ließen sich die Chemnitzer gegen einen Erlass von 15 Schock jährlicher Abgaben die Hutweide an beiden Ufern der Chemnitz von der Chemnitzbrücke an der Leipziger Straße bis zur Neumühle als Bleiche abtreten. Im Jahre 1420 wird zuerst in einer Urkunde